

Zahlen, Daten,
Fakten

Demografiebericht Oberbergischer Kreis

02 | 2015

Daten
zum 31.12.2014
sowie
Prognosedaten
zum 01.01.2040



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Es leben wieder mehr Menschen im schönen Oberbergischen Kreis



Jochen Hagt, Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

der Demografische Wandel ist auch im Oberbergischen Kreis seit vielen Jahren ein aktuelles Thema. Die Bevölkerungszahl, die Zusammensetzung nach Alter sowie die Verteilung der Menschen auf die Städte und Gemeinden verändern sich. Mit diesem Demografiebericht möchten wir Sie über die bisherige Entwicklung und über die neuesten Prognosezahlen informieren.

Erfreulich ist, dass im Jahr 2014 wieder mehr Menschen in den Oberbergischen Kreis zugezogen sind und so mehr Menschen hier leben als im Jahr 2013. Daher liegt der Schwerpunkt dieses Demografieberichtes bei der Analyse der Zu- und Fortzüge. Erstmals ist hierbei auch die Zahl der Umzüge in eine andere Stadt oder Gemeinde innerhalb des Kreisgebietes gesondert dargestellt.

Nach den vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) veröffentlichten Prognosezahlen wird die Bevölkerungszahl weiter - aber moderater - sinken. Die Altersstruktur, das heißt, die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersgruppen, hat sich in den vergangenen Jahren bereits deutlich verändert und wird sich auch zukünftig weiter ändern.

Die Folgen des Demografischen Wandels spüren wir schon. So beschäftigen sich oberbergische Unternehmen mit dem Thema „Fachkräftesicherung“. Dabei haben sie sowohl die sinkenden Schülerzahlen im Blick, als auch die geburtenstarken Jahrgänge, die sich langsam dem Rentenalter nähern.

Wir können diese Veränderungen nicht aufhalten, sondern allenfalls positiv beeinflussen indem wir gemeinsam unser Oberberg lebens- und liebenswert für Jung und Alt gestalten. Denn nur wenn auch junge Leute hier eine dauerhafte Lebens- und Arbeitsperspektive sehen, werden sie sich hier niederlassen, ggf. Familien gründen und Oberberg verjüngen.

Aktuell kommen viele Flüchtlinge in den Oberbergischen Kreis. Hierüber gibt es noch keine verlässlichen Zahlen. Die Integration dieser Menschen ist eine Herausforderung, doch auch eine Chance, der sich Politik und Gesellschaft im Oberbergischen stellen werden.

Ihr

Jochen Hagt

Landrat des Oberbergischen Kreises

Datengrundlage des Demografieberichts

Dieser Demografiebericht für den Oberbergischen Kreis bezieht sich auf die aktuellen Bevölkerungszahlen, die vom Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) veröffentlicht wurden. Diese Zahlen basieren auf der Fortschreibung des Zensus 2011.

Die von IT.NRW fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum 31.12.2014 berücksichtigt neben den Geburten und Sterbefällen (natürliche Entwicklung) sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungen) auch Korrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldedfälle. Insoweit können die Salden aus der natürlichen Entwicklung und der Wanderungen von den Salden der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen abweichen.

IT.NRW hat im Jahr 2015 eine neue Bevölkerungsvorausberechnung veröffentlicht. Diese Bevölkerungsprognose basiert auf dem Bevölkerungsstand zum 01.01.2014. Die Zuzüge in den Jahren 2014 und 2015, die auch die sprunghaft angestiegenen Flüchtlingszahlen enthalten, sind in der Berechnung der Prognosezahlen nicht berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber:
Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Moltkestraße 42
51643 Gummersbach

Verantwortlich für den Inhalt:
Uwe Stranz, Bau- und Planungsdezernent

Kontakt: Silke Hund
Telefon: 02261 88-2319
Telefax: 02261 88-2323
E-Mail: silke.hund@obk.de

Fotos und Grafiken:
Oberbergischer Kreis

Datenquelle:
Landesbetrieb Information und Technik
Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Erstmals seit dem Jahr 2004 ist die Bevölkerungszahl im Oberbergischen Kreis wieder leicht angestiegen. Zum **31.12.2014** hat der Oberbergische Kreis **270 618 Einwohner**.

Nach der Volkszählung 1987 waren zum 25.05.1987 insgesamt 245 391 Einwohner erfasst. Bis zum Jahr 2004 ist die Zahl der Bevölkerung dann auf 290 614 angestiegen und ab dem Jahr 2005 kontinuierlich gesunken.

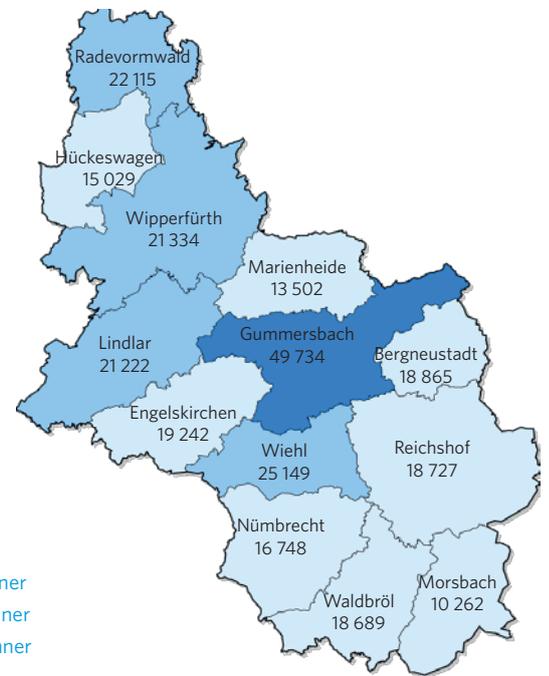
Diese seit 1987 fortgeschriebene, sinkende, Bevölkerungszahl ist durch den Zensus 2011 auf 273 011 Einwohner zum 09.05.2011 korrigiert worden. Auch diese Zahl ist bis zum Jahr 2013 weiter gesunken.

Bis zum Jahr **2040** erwartet IT.NRW in der aktuellen Prognose eine moderatere Entwicklung als nach der alten Berechnung. Dennoch wird ein Rückgang auf **243 491** Einwohner erwartet. Dies entspricht etwa der Bevölkerungszahl des Jahres 1987.

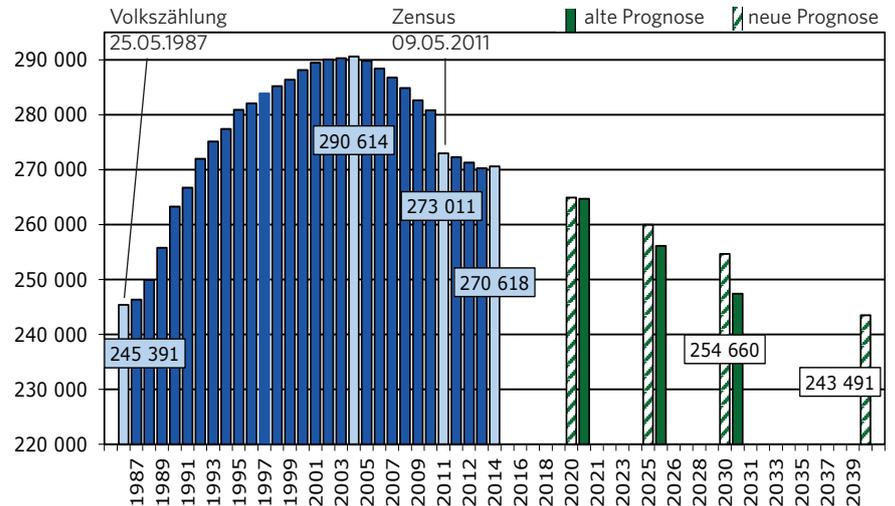
Auch wenn diese Gesamtzahlen etwa die gleiche Höhe haben ist die Altersstruktur völlig unterschiedlich. Dies lässt sich unten in den Bevölkerungspyramiden an den verschiedenen Altersgruppen ablesen. Die Zahl der alten Menschen nimmt zu, die jungen Menschen werden weniger. Die Grafik 2040 erweckt den Eindruck einer auf dem Kopf stehenden Pyramide.

Bevölkerung im Oberbergischen Kreis zum 31.12.2014

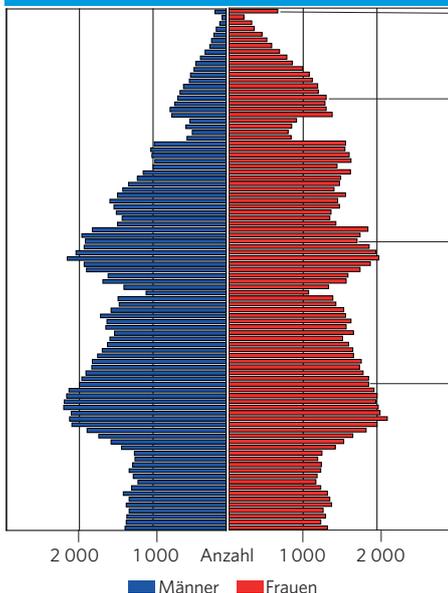
- 10 000 bis unter 20 000 Einwohner
- 20 000 bis unter 30 000 Einwohner
- 40 000 bis unter 50 000 Einwohner



Bevölkerungsentwicklung insgesamt im Oberbergischen Kreis zum 31.12.

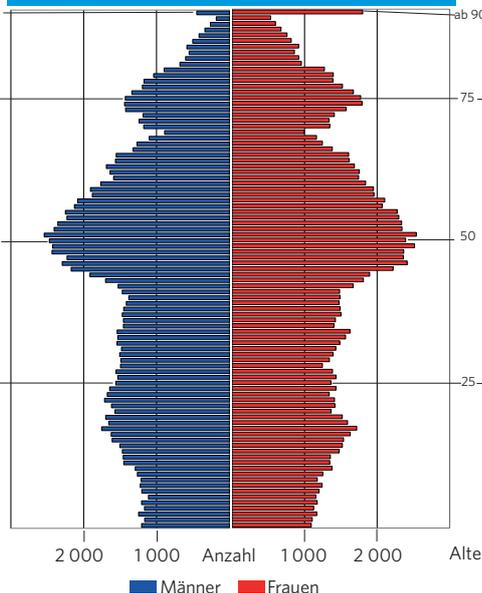


Bevölkerungspyramide 1987



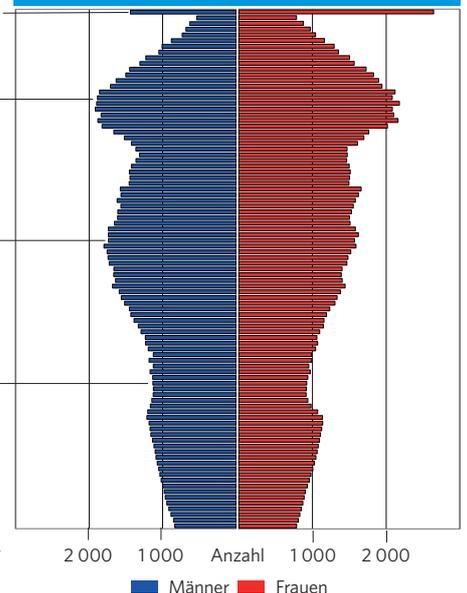
Bevölkerungspyramide Oberbergischer Kreis 1987

Bevölkerungspyramide 2014



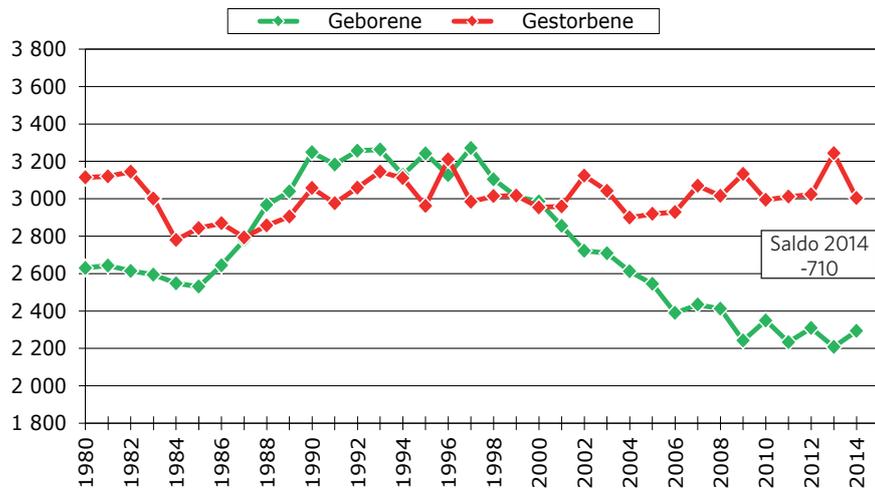
Bevölkerungspyramide Oberbergischer Kreis 2014

Bevölkerungspyramide 2040



Bevölkerungspyramide Oberbergischer Kreis 2040

Natürliche Entwicklung (Geburten und Sterbefälle) im Oberbergischen Kreis

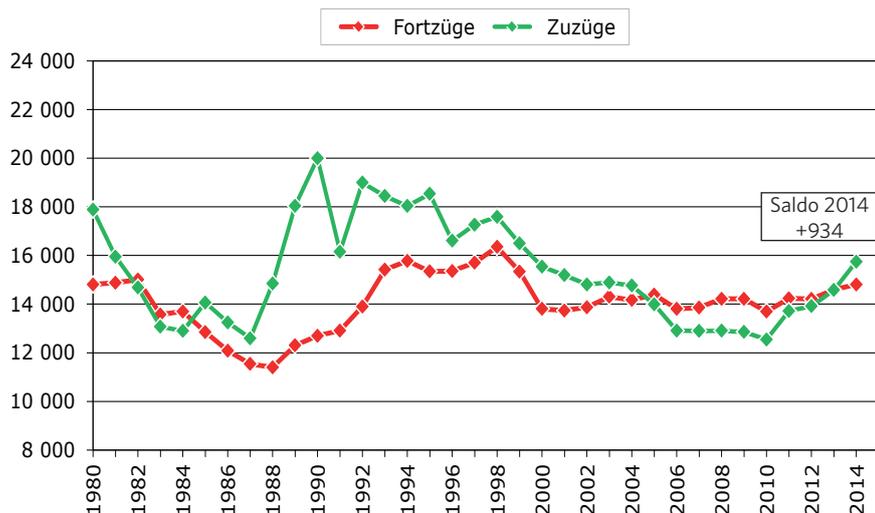


Natürlicher Saldo

Der natürliche Saldo, das heißt die Gegenüberstellung der Geburten und Sterbefälle, weist seit der Jahrtausendwende einen negativen Wert auf. Bereits in den 80er-Jahren konnte man eine ähnliche negative Entwicklung feststellen, allerdings ist die Differenz zwischen den Geburten und Todesfällen seit dem Jahr 2000 größer.

Insgesamt sind im Jahr 2014 im Oberbergischen Kreis 2 293 Kinder geboren und 3 003 Personen gestorben. Folglich beträgt der natürliche Saldo -710.

Wanderungen (Zu- und Fortzüge) im Oberbergischen Kreis über Gemeindegrenzen

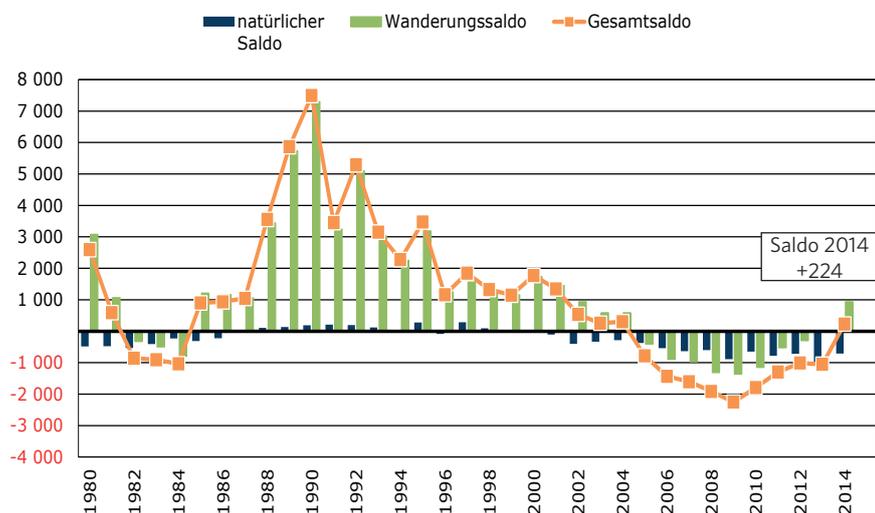


Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo basiert auf der Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge im Oberbergischen Kreis. Diese beziehen sich auf Zu- und Fortzüge sowohl innerhalb des Kreises über die Gemeindegrenzen als auch über die Kreisgrenze.

Der Wanderungssaldo im Oberbergischen Kreis ist von 1985 bis 2004 positiv. In den folgenden Jahren ist der Saldo negativ. Im Jahr 2014 sind 15 744 Personen zugezogen und 14 810 Personen fortgezogen, so dass erstmals wieder ein positiver Wanderungssaldo von +934 Personen zu verzeichnen ist.

Gesamtsaldo (natürlicher Saldo und Wanderungssaldo) im Oberbergischen Kreis



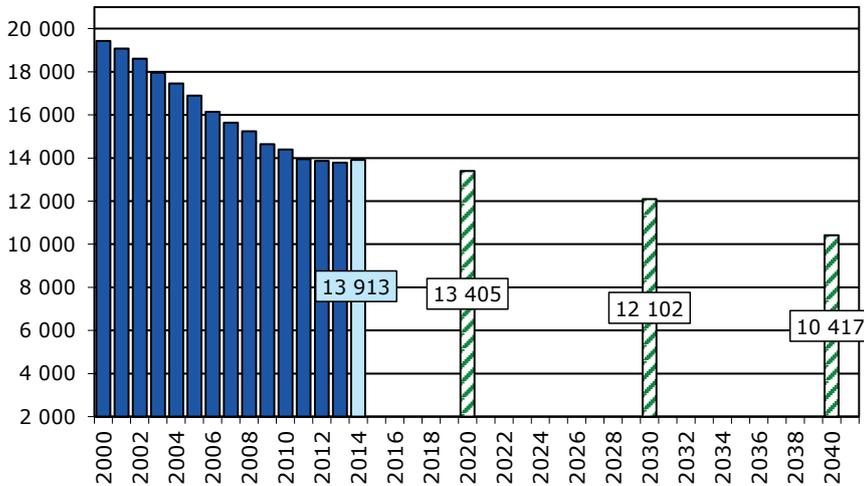
Gesamtsaldo

Erstmalig seit 2004 kann im Jahr 2014 der Wanderungssaldo von +934 wieder den natürlichen Saldo von -710 ausgleichen. Daraus ergibt sich ein Gesamtsaldo von +224 zusätzlichen Einwohnern im Oberbergischen Kreis.

Der Gesamtsaldo wird im Wesentlichen von dem Wanderungssaldo beeinflusst. Der natürliche Saldo hat nur geringe Auswirkung auf den Gesamtsaldo.

Folglich ist die Bevölkerungsentwicklung im Kreisgebiet im Wesentlichen von den Zu- und Fortzügen geprägt worden.

Bevölkerung im Alter unter 6 Jahren im Oberbergischen Kreis

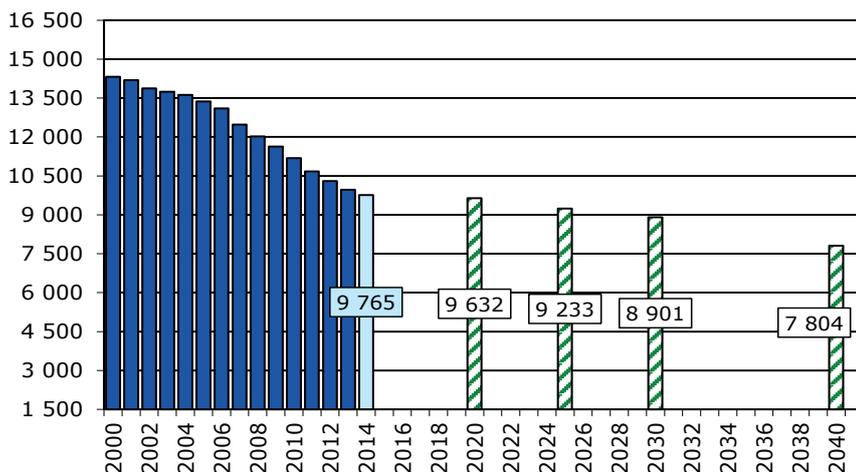


Unter 6 Jahren

Im Jahr 2000 beträgt die Zahl der Kinder unter 6 Jahren im Oberbergischen Kreis noch 19 434. In den folgenden Jahren sinkt diese Zahl, zwischen 2010 und 2014 pendelt sich der Wert auf etwa 14 000 ein. Im Jahr 2014 beträgt die Zahl der Kinder unter 6 Jahren 13 913.

Der im Jahr 2014 leichte Anstieg ist einerseits auf die leicht gestiegenen Geburtenzahlen und andererseits auf die vermehrten Zuzüge von Familien zurückzuführen. Die Prognose für 2040 sagt aus, dass die Anzahl der unter 6-Jährigen im Vergleich zu 2014 um 25 Prozent zurückgeht.

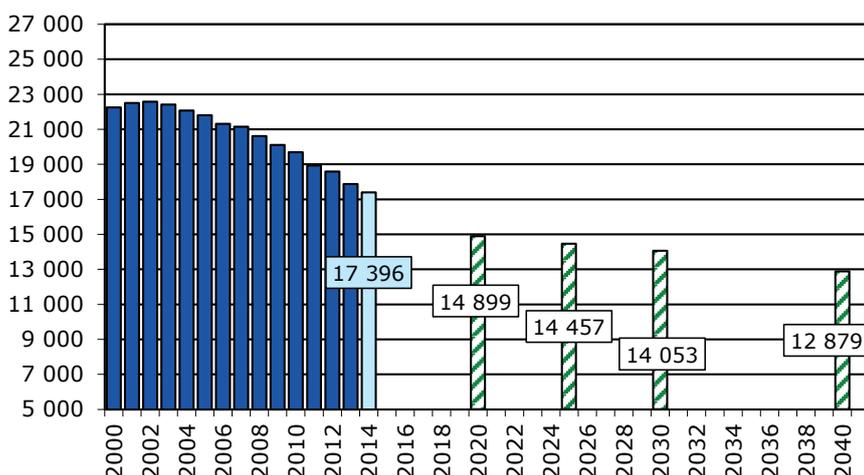
Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 10 Jahren im Oberbergischen Kreis



Seit dem Jahr 2000 nimmt die Zahl der Grundschul Kinder jährlich um 1 bis 5 Prozent ab. Im Jahr 2000 lebten noch 14 322 Kinder im Grundschulalter im Oberbergischen Kreis, im Jahr 2014 waren es nur noch 9 765 Kinder. Das ist insgesamt ein Rückgang von 4 557 Kindern und entspricht 32 Prozent.

Laut der Prognose von IT.NRW wird die Zahl in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2040 um weitere 1 961 Kinder auf 7 804 Kinder im Grundschulalter sinken. Das ist ein Rückgang um 20 Prozent.

Bevölkerung im Alter von 10 bis unter 16 Jahren im Oberbergischen Kreis



10 bis unter 16 Jahren

Der Trend der 10- bis unter 16-Jährigen weist eine ähnliche Entwicklung wie der Kinder im Grundschulalter auf. Seit dem Jahr 2002 sinkt die Zahl stetig. 2014 beträgt die Zahl dieser Altersgruppe 17 396 während sie nur vier Jahre zuvor noch 19 688 betrug. Das ist ein Rückgang von 12 Prozent in vier Jahren.

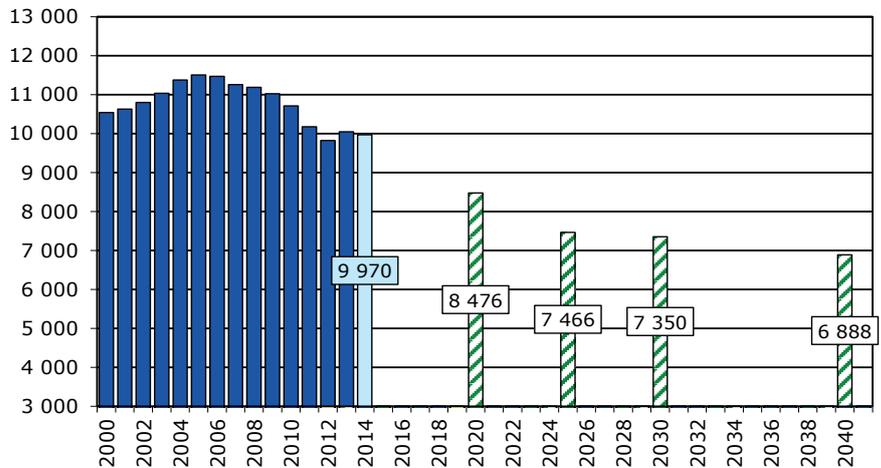
Dieser negative Trend setzt sich fort und wird laut Prognose von IT.NRW bis 2040 eine Abnahme auf den Wert 12 879 erreichen. Somit nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I bis zum Jahr 2040 im Vergleich zu 2014 um 26 Prozent ab.

16 bis unter 19 Jahren

In der Altersgruppe der 16- bis unter 19-Jährigen ist die Zahl seit dem Jahr 2005 gesunken. Im Jahr 2013 scheint der dieser negative Trend mit einem Anstieg um 2 Prozent durchbrochen zu sein. Allerdings sinkt im Jahr 2014 der Wert wieder um ein Prozent.

Laut der Prognosedaten wird die Zahl dieser Altersgruppe von 9 970 im Jahr 2014 auf 6 888 im Jahr 2040 abnehmen. Das macht einen weiteren Rückgang von 3 082 Jugendlichen und jungen Erwachsenen bzw. um 31 Prozent aus.

Bevölkerung im Alter von 16 bis unter 19 Jahren im Oberbergischen Kreis

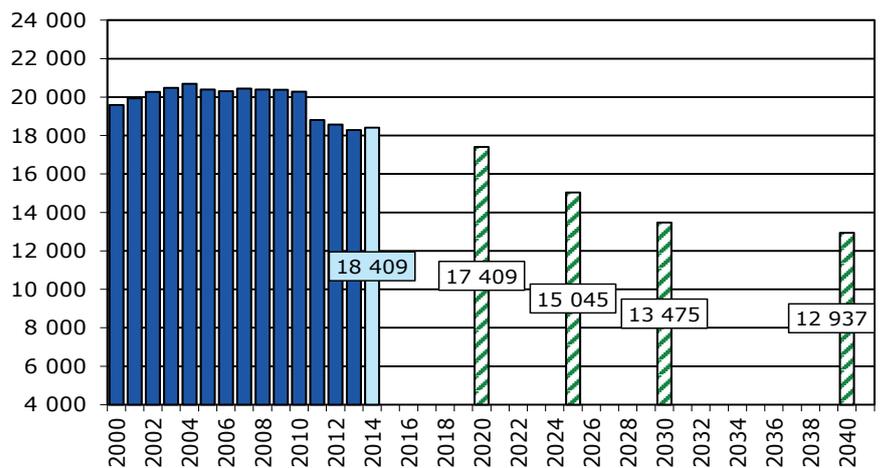


Junge Erwachsene

Vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2010 beträgt die Zahl der jungen Erwachsenen etwa 20 000. Der starke Rückgang im Jahr 2011 ist auf den Zensus 2011 zurückzuführen, denn bis zum Jahr 2014 sinkt die Zahl dann wieder gleichmäßiger. Im Jahr 2014 fällt der Wert auf 18 409.

Die sinkenden Zahlen der jungen Erwachsenen ist auch die Folge der starke Abwanderung dieser Altersgruppe in größere Städte. Diese Beobachtung wird auch von dem negativen Wanderungssaldo dieser Altersgruppe bestätigt (siehe Seite 8). Bis zum Jahr 2040 wird die Zahl der jungen Erwachsenen weiter auf 12 937 sinken, das sind 30 Prozent.

Bevölkerung im Alter von 19 bis unter 25 Jahren im Oberbergischen Kreis

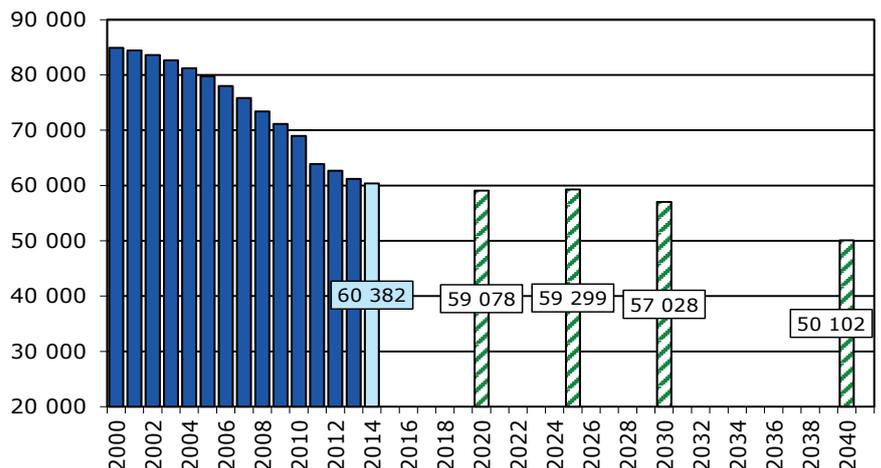


Elterngeneration

Die oberbergische Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 45 Jahren beträgt im Jahr 2000 noch 84 879. Dann schrumpft sie stetig und im Jahr 2014 beträgt die Zahl der Elterngeneration nur noch 60 382. Das ist ein Rückgang um 29 Prozent. Der große Abwärtssprung im Jahr 2011 ist auf den Zensus 2011 zurückzuführen.

Kurzfristig wird sich die Zahl der Elterngeneration nur wenig verringern. Langfristig erleidet diese Altersgruppe vom Jahr 2014 bis zum Jahr 2040 einen weiteren Rückgang von 17 Prozent.

Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 45 Jahren im Oberbergischen Kreis



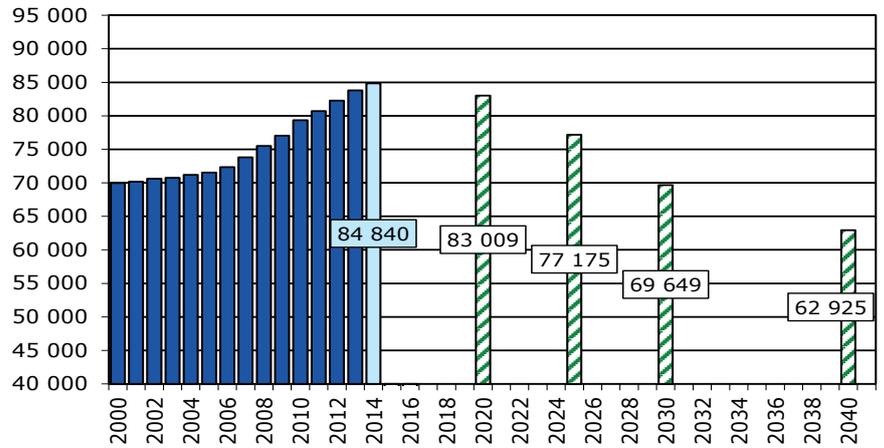
Ältere Berufstätige

Die Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen ist eine der wenigen Gruppen, die seit dem Jahr 2000 stetig wächst. Im Jahr 2014 erreicht die Anzahl der älteren potenziell Berufstätigen ihr bisheriges Maximum, mit einem Wert von 84 840.

Bis zum Jahr 2040 wird die Zahl dieser Altersgruppe laut Prognose auf 62 925 sinken. Das ist ein Rückgang um 26 Prozent.

Dem Arbeitsmarkt werden künftig weniger Erwerbstätige aus der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen zur Verfügung stehen.

Bevölkerung im Alter von 45 bis unter 65 Jahren im Oberbergischen Kreis

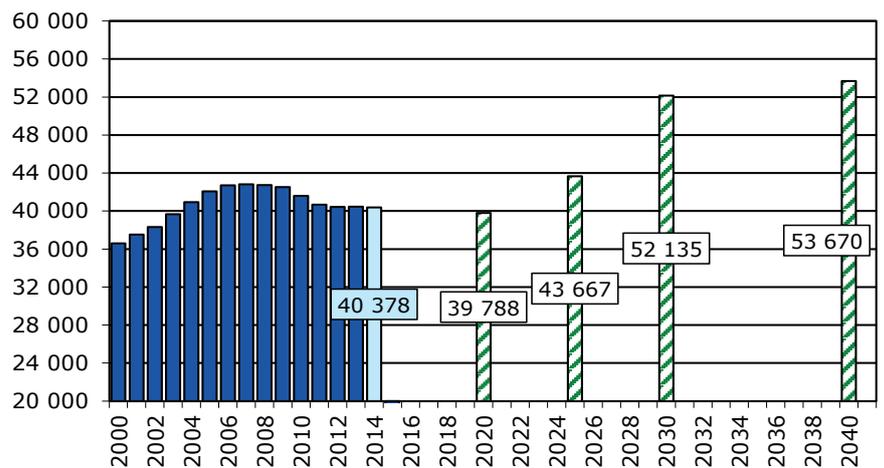


Rentenalter

Seit die Einwohnerzahl der Altersgruppe der 65- bis unter 80-Jährigen im Jahr 2007 den Höchstwert erreicht hat, folgt seitdem eine jährliche Abnahme. Durchschnittlich verringert sich die Zahl jährlich um weniger als ein Prozent. Dieser Trend wird sich in Zukunft ändern wenn die geburtenstarken Jahrgänge diese Altersgruppe erreichen.

Im Jahr 2014 lebten insgesamt 40 378 Einwohner dieser Altersgruppe im Oberbergischen Kreis, bis 2040 ist ein Anstieg um 33 Prozent auf 53 670 prognostiziert.

Bevölkerung im Alter von 65 bis unter 80 Jahren im Oberbergischen Kreis



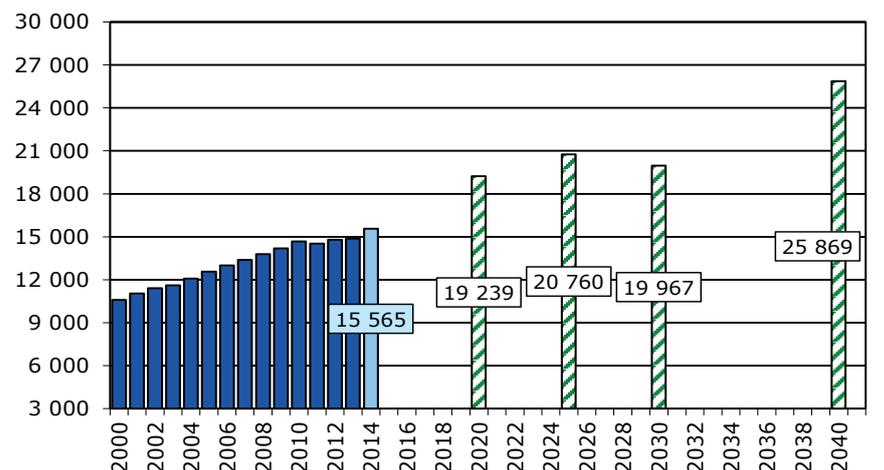
Hochbetagte

Die Altersgruppe der Personen ab 80 Jahren wächst seit 2000 kontinuierlich. Lebten im Jahr 2000 nur 10 592 Personen dieses Alters im Oberbergischen Kreis, waren es im Jahr 2014 bereits 15 565 Personen.

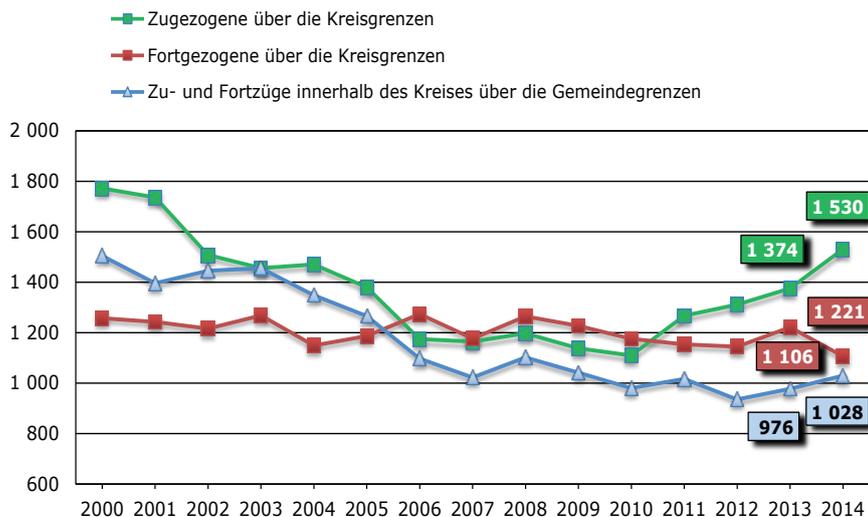
Auch für die Zukunft wird eine Zunahme dieser Gruppe der Hochbetagten prognostiziert und ein Wert von 25 869 im Jahr 2040 erwartet. Das ist gegenüber dem Jahr 2000 ein Anstieg um 144 Prozent.

Von 2014 bis zum Jahr 2040 werden 66 Prozent mehr Personen zu dieser Altersgruppe gehören.

Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren im Oberbergischen Kreis



Zu- und Fortgezogene unter 18 Jahre 2000 bis 2014

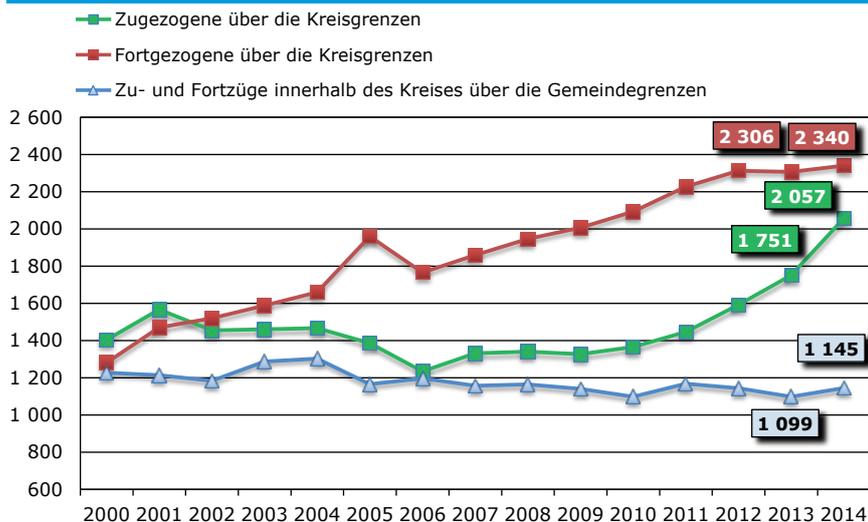


Zu- und Fortzüge u18

Der Wanderungssaldo der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren weist seit dem Jahr 2000 überwiegend eine positive Entwicklung auf. Lediglich zwischen den Jahren 2006 und 2010 gibt es negative Salden.

Auch im Jahr 2014 setzt sich der positive Trend fort, was bedeutet, dass mehr Jugendliche und ihre Familien in den Oberbergischen Kreis zuziehen als fortziehen. Insgesamt sind 2014 kreisweit 309 mehr unter 18-Jährige zugezogen als weggezogen.

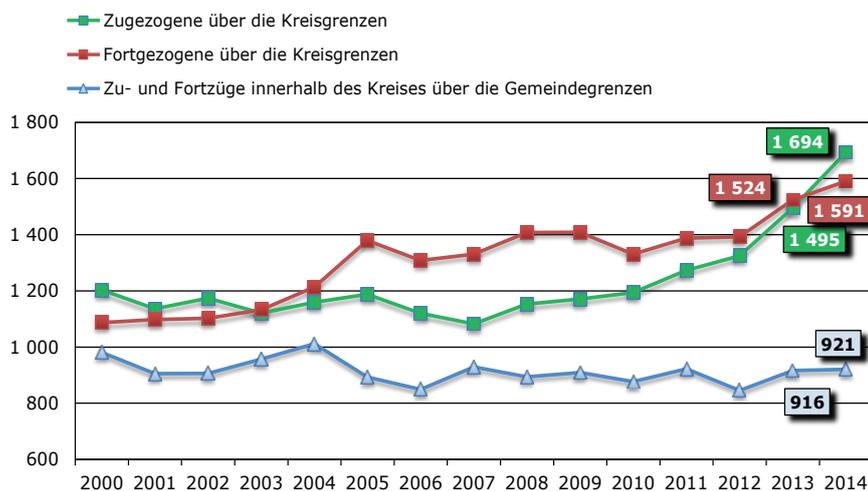
Zu- und Fortgezogene 18 bis unter 25 Jahre 2000 bis 2014



Zu- und Fortzüge 18 bis u25

Sowie in anderen ländlichen Regionen ist im Oberbergischen Kreis die sogenannte Bildungswanderung zu beobachten. Der über lange Jahre negative Wanderungssaldo bei den jungen Erwachsenen kennzeichnet diese Beobachtung. Im Jahr 2014 beträgt der Wanderungssaldo -283. Verglichen mit anderen Altersgruppen überwiegt die Zahl der Fortzüge junger Erwachsener schon über viele Jahre die Zahl der Zuzüge. Positiv ist, dass seit dem Jahr 2010 auch mehr Personen dieser Altersgruppe von außerhalb des Oberbergischen Kreises zugezogen sind.

Zu- und Fortgezogene 25 bis unter 30 Jahre 2000 bis 2014

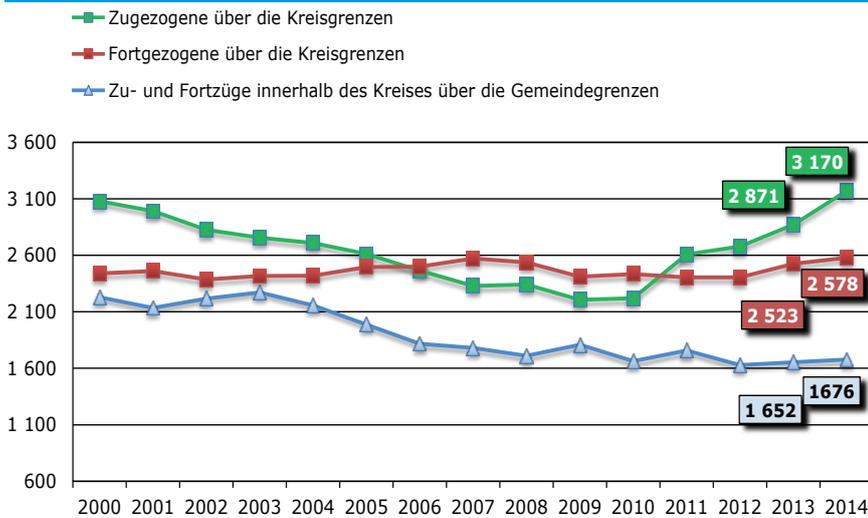


Zu- und Fortzüge 25 bis u30

Im Jahr 2014 zeichnet sich in der Altersgruppe der 25 bis unter 30 Jährigen erstmalig wieder seit 2002 ein positiver Wanderungssaldo ab. Er beträgt +103. Der positive Trend deutete sich bereits in den letzten Jahren durch steigende Zuzüge an.

Insbesondere führen die stark angestiegenen Zuzüge seit dem Jahr 2012 zu einem verbesserten Wanderungssaldo.

Zu- und Fortgezogene 30 bis unter 50 Jahre 2000 bis 2014

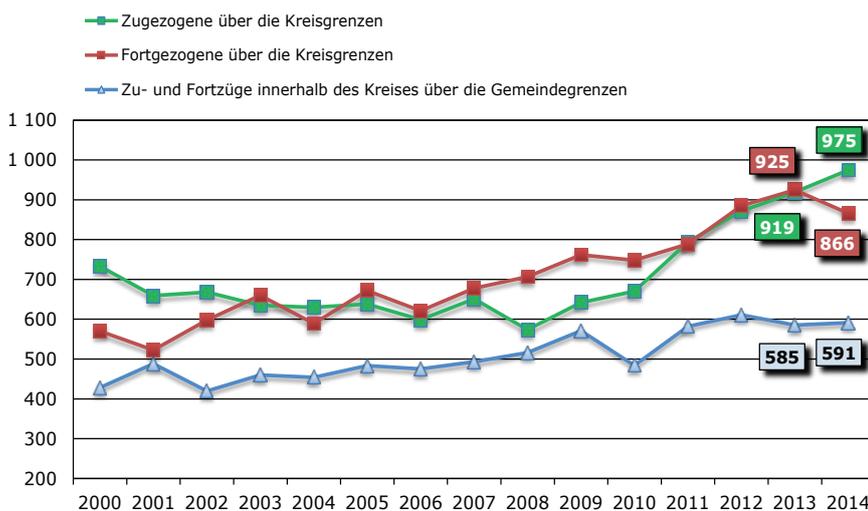


Zu- und Fortzüge 30 bis u50

Seit dem Jahr 2011 kann der Oberbergische Kreis bei den 30 bis unter 50 Jährigen wieder einen positiven Wanderungssaldo verzeichnen. Die meisten Zuzüge seit dem Jahr 2000 gibt es im Jahr 2014 mit 3 170 Personen.

Die Entwicklung der Wanderungen in dieser Altersgruppe sowie bei den unter 18-Jährigen lassen darauf schließen, dass in den letzten vier Jahren mehr Familien in den Oberbergischen Kreis zugezogen als aus dem Kreis fortgezogen sind.

Zu- und Fortgezogene 50 bis unter 65 Jahre 2000 bis 2014

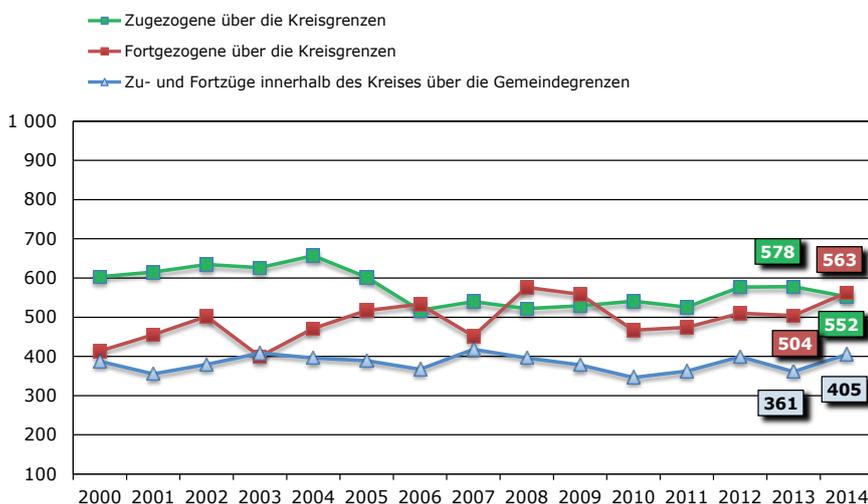


Zu- und Fortzüge 50 bis u65

Die Zu- und Fortzüge in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen weisen seit 2002 eine geringe Differenz zwischen den Zu- und Fortzügen aus.

Erstmals seit dem Jahr 2004 übersteigen im Jahr 2014 die Zuzüge wieder die Fortzüge über die Kreisgrenze mit einem positiven Wanderungssaldo von 109. Außerdem fallen die Fortzüge der 50- bis unter 65-Jährigen im Jahr 2014 mit 866 im Vergleich zu 2013 mit 925 viel geringer aus. Die Zuzüge hingegen steigen um 56 Personen.

Zu- und Fortgezogene ab 65 Jahre 2000 bis 2014



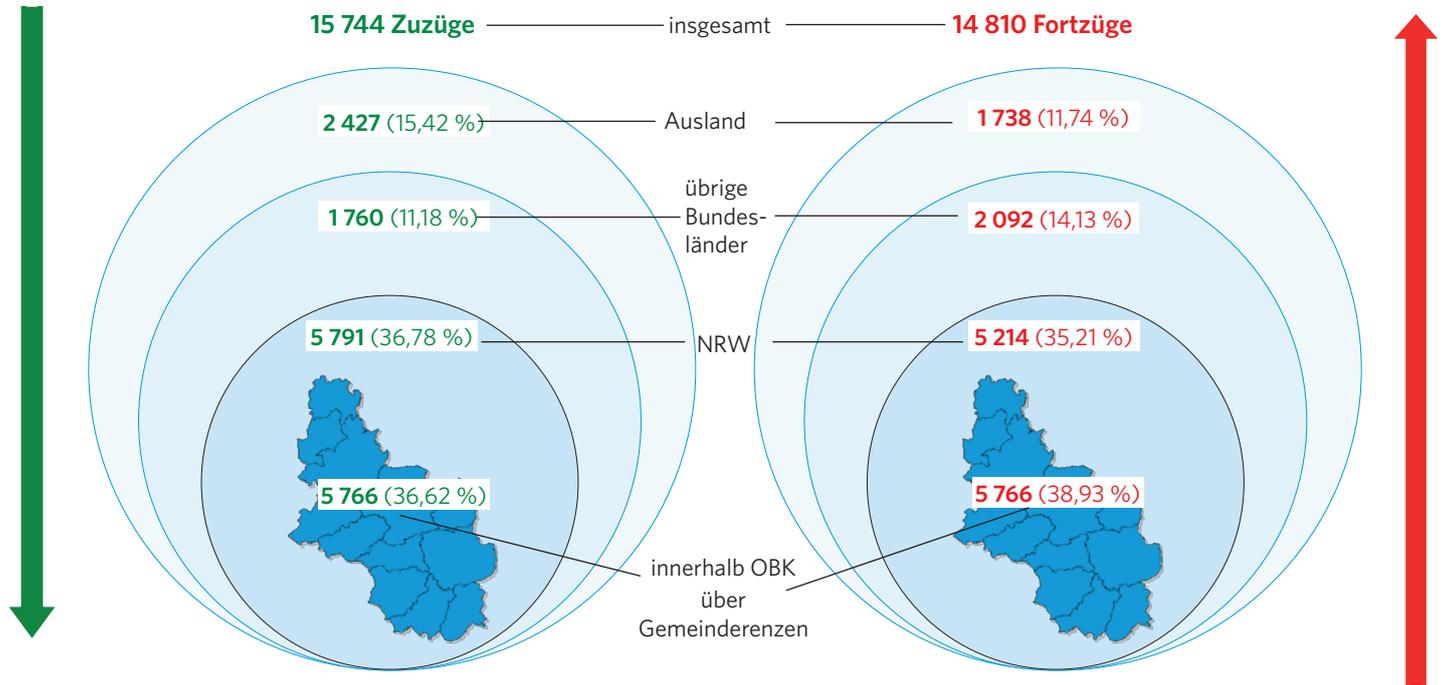
Zu- und Fortzüge ab 65

Seit dem Jahr 2010 zeigen die Zu- und Fortzüge der Altersgruppe der über 65- Jährigen keine großen Schwankungen.

Im Jahr 2014 führen 563 Fortzüge und 552 Zuzüge über die Kreisgrenze nach fünf Jahren erstmals wieder zu einem negativer Wanderungssaldo von 9 Personen.

Die Wanderungen innerhalb des Kreises zeigen im Vergleich zu den anderen Altersgruppen die geringsten Schwankungen.

Zu- und Fortzüge im Oberbergischen Kreis in 2014

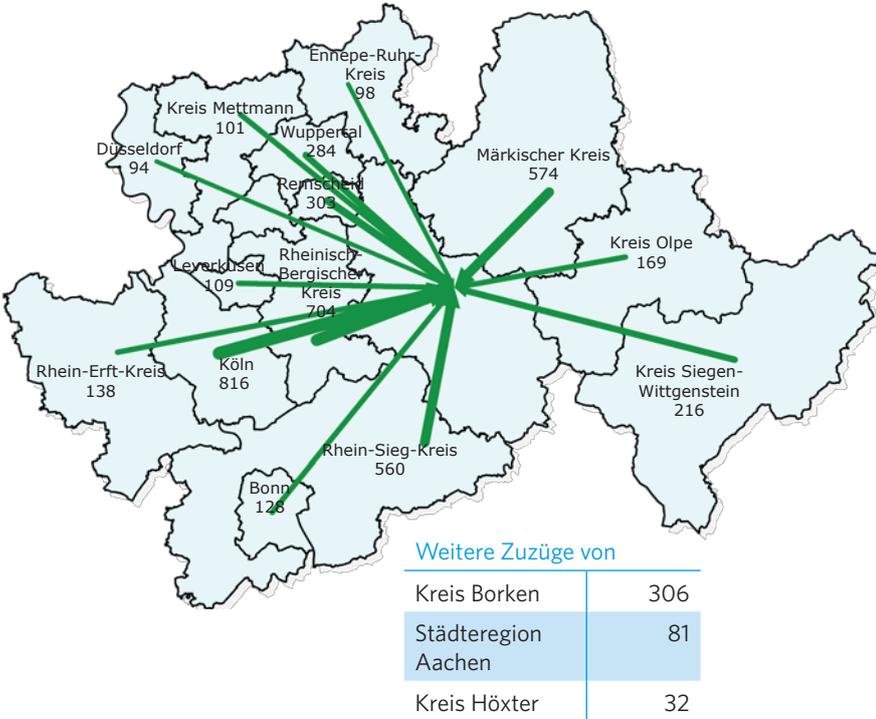


5 766 Zu- und Fortzüge innerhalb des Oberbergischen Kreises über Gemeindegrenzen

Zuzüge Fortzüge	Zuzüge														Summe innerhalb OBK	außerhalb des OBK
	Bergneustadt	Engelskirchen	Gummersbach	Hückeswagen	Lindlar	Marienheide	Morsbach	Nümbrecht	Radevormwald	Reichshof	Waldbröl	Wiehl	Wipperfürth			
Bergneustadt		25	310	0	8	21	2	9	0	86	9	38	0	508	679	
Engelskirchen	11		133	1	73	21	1	23	2	20	11	89	8	393	659	
Gummersbach	337	150		5	46	139	14	68	4	150	41	265	26	1 245	2 042	
Hückeswagen	2	1	12		5	5	0	2	73	2	2	1	124	229	566	
Lindlar	15	79	54	6		17	1	3	2	6	5	19	53	260	582	
Marienheide	29	21	195	6	38		4	5	1	9	4	28	40	380	363	
Morsbach	5	0	34	0	0	2		23	0	37	79	22	1	203	327	
Nümbrecht	7	23	55	1	4	3	22		0	56	132	130	2	435	500	
Radevormwald	0	0	1	45	4	9	0	1		0	1		24	85	786	
Reichshof	86	19	142	4	7	6	58	54	0		88	115	0	579	513	
Waldbröl	15	16	51	0	6	3	105	144	2	101		63	0	506	705	
Wiehl	29	54	212	0	19	11	10	173	1	94	36		3	642	685	
Wipperfürth	2	11	43	122	52	48	0	2	13	2	1	5		301	637	
Summe innerhalb OBK	538	399	1242	190	262	285	217	507	98	563	409	775	281	5 766	9 044	
außerhalb OBK	710	752	2 160	571	794	415	370	569	995	620	636	730	656	9 978		

Größte Zuzüge aus NRW in 2014

4 713 Zuzüge von insgesamt 5 791 Zuzügen über die Kreisgrenze



Die meisten Wanderungen über die Kreisgrenze finden innerhalb NRW bzw. innerhalb der umliegenden Kreise statt.

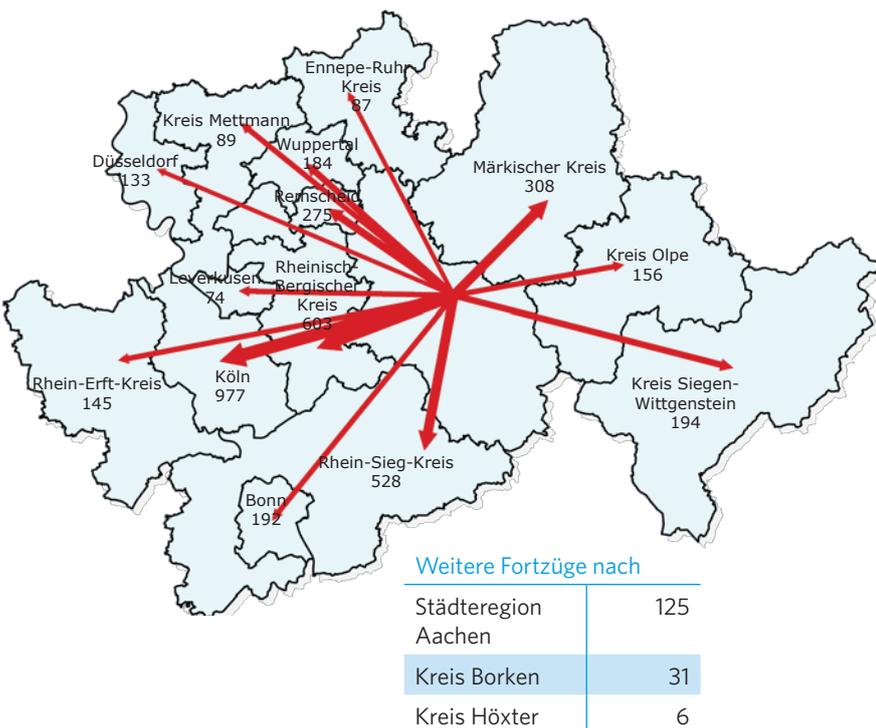
5 791 Zuzüge aus Regionen in unmittelbarer Nähe des Kreises bzw. aus NRW von insgesamt 9 978 der Zuzüge über die Kreisgrenze zeigt die starke Beziehung der unmittelbaren Nachbarn und des Kreises.

Die meisten Zuzüge aus NRW kommen aus Köln (14 %), dem Rheinisch-Bergischen Kreis (12 %) sowie aus dem Märkischen Kreis und dem Rhein-Sieg Kreis (10 %).

Auffällig ist, dass trotz der größeren Entfernung insgesamt 306 Personen aus dem Kreis Borken im Jahr 2014 zugezogen sind. Da der Ausländeranteil dieser Zuzüge bei 93 Prozent liegt, ist die hohe Zahl auf den Zuzug zugewiesener Flüchtlinge aus einer Erstaufnahmeeinrichtung zurückzuführen.

Größte Fortzüge nach NRW in 2014

4 107 Zuzüge von insgesamt 5 214 Fortzügen über die Kreisgrenze



5 214 Fortzüge in Regionen in unmittelbarer Nähe des Kreises bzw. aus NRW von insgesamt 9 044 der Fortzüge über die Kreisgrenze zeigt ebenfalls die starke Beziehung der unmittelbaren Nachbarn und des Kreises.

Die meisten oberbergischen Fortzüge nach NRW gehen nach Köln (19 %) in den Rheinisch-Bergischen Kreis (12 %) in den Rhein-Sieg Kreis (10 %) und den Märkischen Kreis (6 %).

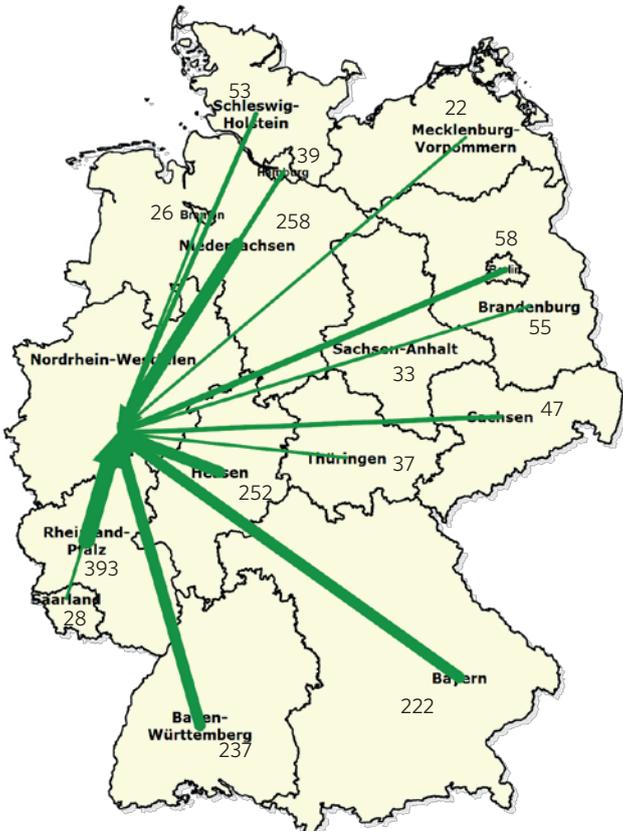
Der hohe Fortzug in die weiter entfernte Städteregion Aachen ist vermutlich darin begründet, dass junge Leute zum Studieren nach Aachen ziehen.

Es fällt auf, dass der Oberbergischen Kreis und die nahen Regionen in einer gewissen „Wanderungsbeziehung“ stehen. Die Zahl der Zu- und Fortzüge zwischen Oberberg und der jeweiligen Region bewegen sich in einer ähnlichen Größenordnung.

Die geringen Fortzüge in den Kreis Borken zeigen, dass diese beiden Kreise in einer untypischen Wanderungsbeziehung stehen.

Größte Zu- und Fortzüge außerhalb NRW in 2014

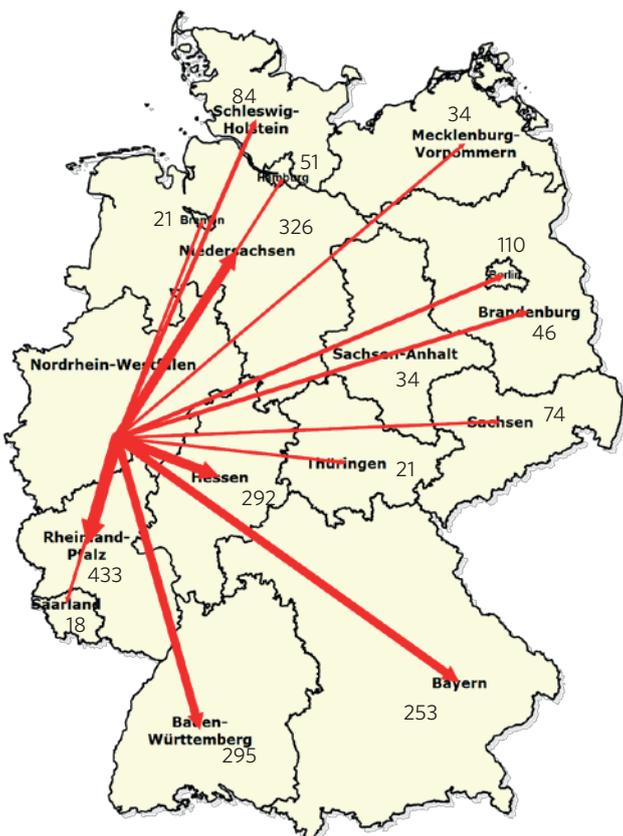
1 760 Zuzüge aus dem Bundesgebiet ohne NRW



Direktzuzüge aus dem Ausland

Europäisches Ausland	Anzahl
Rumänien	549
Polen	369
Italien	162
Griechenland	115
Bulgarien	93
Ungarn	88
Türkei	86
Spanien	67
Kroatien	44
Russische Föderation	40
Niederlande	35
Serbien	30
Mazedonien	27
Außereuropäisches Ausland	
Syrien	39
Irak	16
übriges Asien	157
Amerika	84
Afrika	65

2 092 Fortzüge ins Bundesgebiet ohne NRW



Direktfortzüge ins Ausland

Europäisches Ausland	Anzahl
Rumänien	255
Polen	250
Türkei	107
Ungarn	89
Italien	79
Griechenland	78
Spanien	44
Bulgarien	36
Schweiz	36
Vereinigtes Königreich	35
Österreich	31
Serbien	30
Russische Föderation	26
Außereuropäisches Ausland	
China	25
Georgien	22
übriges Asien	122
Marokko	33
übriges Afrika	59
Amerika	88

Nationalitäten im Oberbergischen Kreis

Bevölkerungsentwicklung im Oberbergischen Kreis in 2014 nach Nationalitäten

	Bevölkerungsstand 31.12.2014	Bevölkerungsstand 31.12.2013	Veränderung*	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo	Gesamt-saldo
Insgesamt	270 618	270 290	328	2 293	3 003	- 710	15 744	14 810	934	224
Deutsche	250 658	251 551	- 893	2 188	2 923	- 735	11 422	11 909	- 487	-1 222
Ausländer	19 960	18 739	1 221	105	80	25	4 322	2 901	1 421	1 446

* Die von IT.NRW fortgeschriebene Bevölkerungszahl berücksichtigt neben den Geburten und Sterbefällen sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungen) auch Korrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldefälle. Somit ist die der Bevölkerungszahl gegenüber 2013 um insgesamt 328 Einwohner gestiegen.

Kreisweit hat der Ausländeranteil von 2013 bis 2014 von 6,9 Prozent auf 7,4 Prozent zugenommen. In beiden Jahren sind die Türken, Italiener, Polen und Griechen - neben den übrigen Europäern - die am stärksten vertretene Bevölkerungsgruppe mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Oberbergischen Kreis.

Die sechstgrößte Gruppe bilden die Staatsangehörigen aus den EU-Kandidatenländern Mazedonien, Kosovo, Serbien, Montenegro, Albanien.

86 Prozent der 2014 im Kreis lebenden Ausländer sind Europäer.

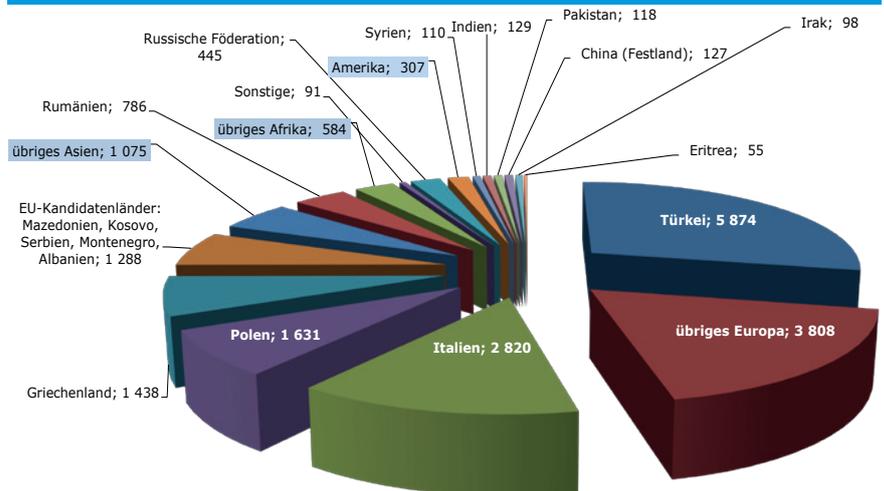
Die Anzahl der größten Bevölkerungsgruppe, der türkischen Staatsangehörigen, ist in 2014 um 109 Personen (2 %) gesunken.

Stark gestiegen ist in 2014 die absolute Zahl der ausländischen Staatsangehörigen aus Rumänien (+371), Syrien (+121), Polen (+121). Daneben ist prozentual stark gestiegen die Zahl der Syrer (+110 %) und der Eritreer (+80 %)

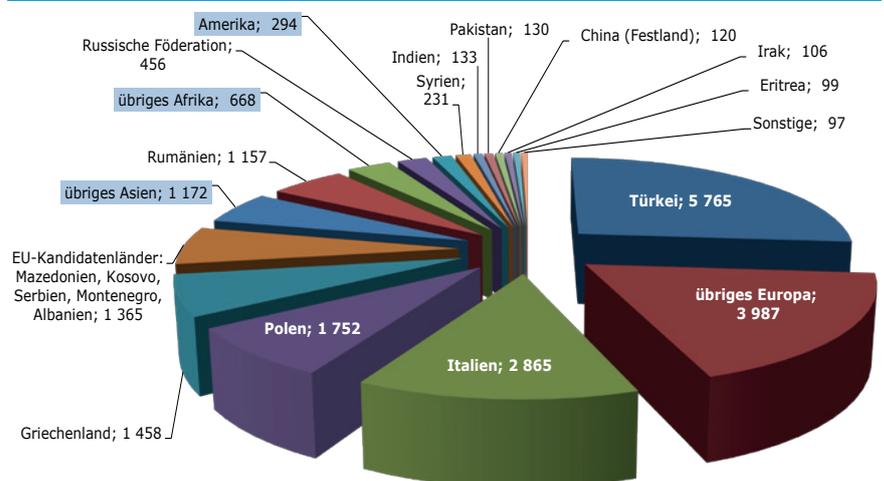
Die in dieser Statistik aufgeführten Zahlen der Ausländer basieren auf den Daten des Ausländerzentralregisters und berücksichtigt die Zahlen zu den Stichtagen 31.12.2013 und 31.12.2014. Rückschlüsse auf die Zahl der Zuwanderung aus bestimmten Staaten lassen sich hieraus nur bedingt ziehen.

Die auf Seite 12 aufgeführten Zahlen der Zu- und Fortzüge aus dem Ausland sind die Zahlen der Direktzuzüge von Menschen aller Nationalitäten. Eine genaue Zahl über den Zuzug von Flüchtlingen lässt sich hieraus nicht ableiten. Dieser Personenkreis, der aus einer Erstaufnahmeeinrichtung zuzieht, wird melderechtlich oft vorläufig als Inlandszuzug erfasst.

Ausländische Staatsangehörige im Oberbergischen Kreis zum 31.12.2013*



Ausländische Staatsangehörige im Oberbergischen Kreis zum 31.12.2014*

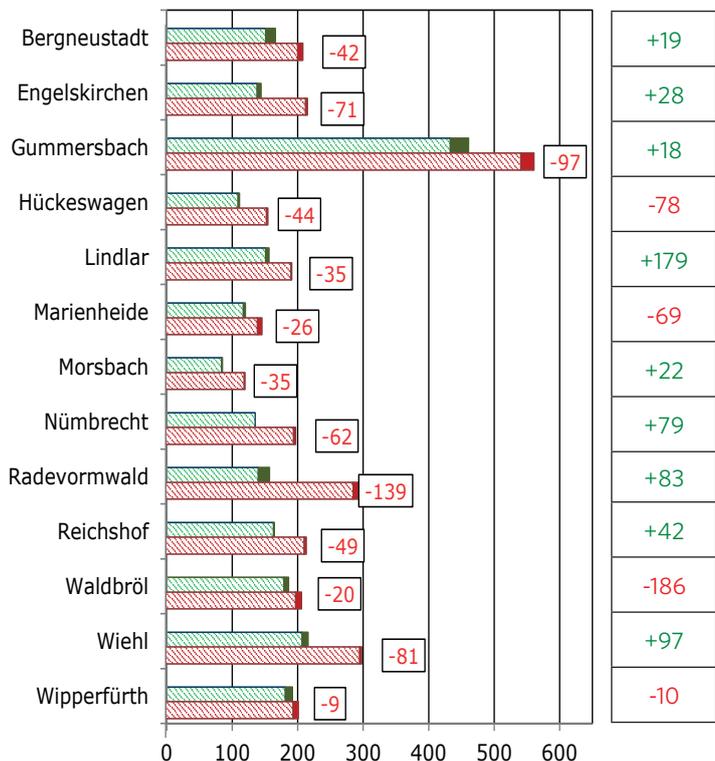


*Die Daten beruhen auf Angaben des Ausländerzentralregisters, das beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geführt wird. Aufgrund der unterschiedlichen methodischen Voraussetzungen weichen diese Ergebnisse von denen des Zensus 2011 und der Daten von IT.NRW ab.

Entwicklung in den Städte und Gemeinden in 2014

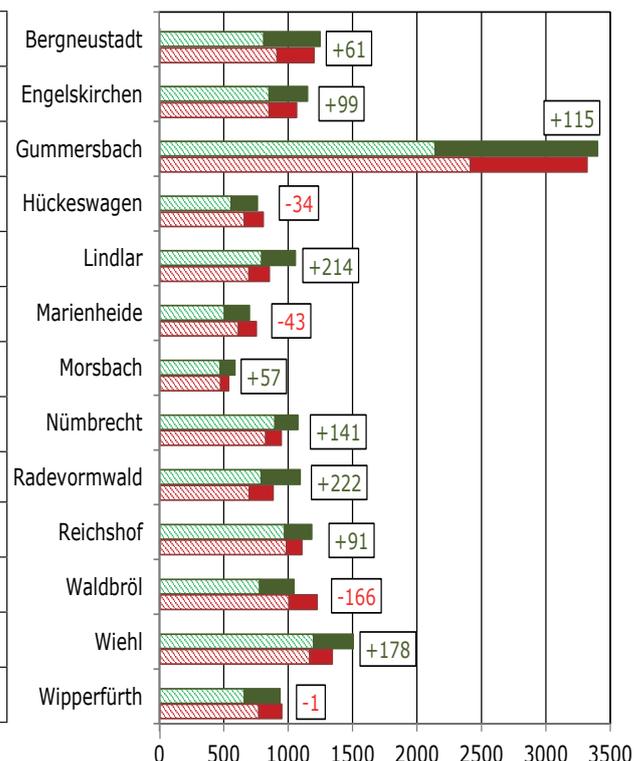
Natürliche Entwicklung und Salden in den Kommunen des Oberbergischen Kreises

■ Geburten Deutsche ■ Geburten Ausländer ■ Todesfälle Deutsche ■ Todesfälle Ausländer □ Natürlicher Saldo



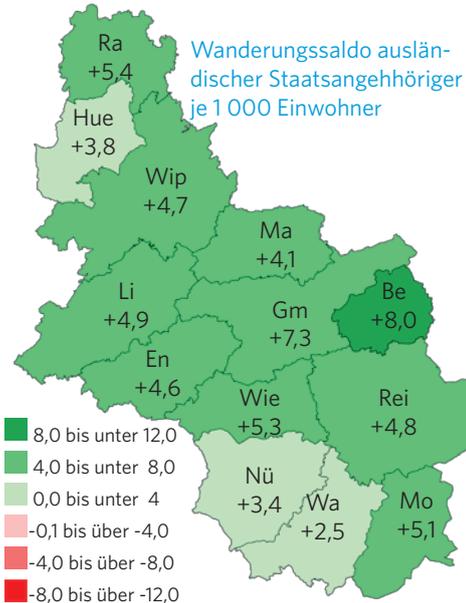
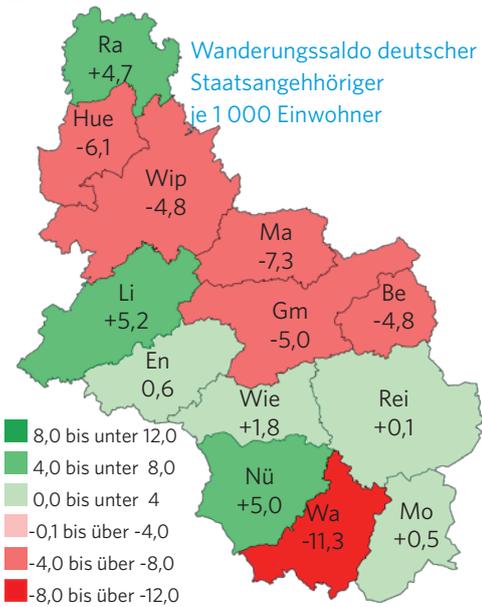
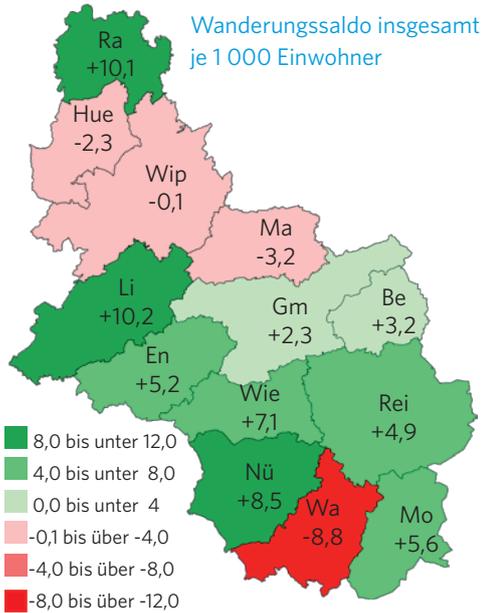
Zu- und Fortzüge und Salden in den Kommunen des Oberbergischen Kreises

■ Zuzüge Deutsche ■ Zuzüge Ausländer ■ Fortzüge Deutsche ■ Fortzüge Ausländer □ Wanderungs-saldo



	Zugezogene			Fortgezogene			Saldo			Saldo je 1000 Einwohner		
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
Oberbergischer Kreis (OBK)	15 744	11 422	4 322	14 810	11 909	2 901	934	-487	1 421	3,5	-1,8	5,3
Bergneustadt (Be)	1 248	811	437	1 187	901	286	61	-90	151	3,2	-4,8	8,0
Engelskirchen (En)	1 151	851	300	1 052	840	212	99	11	88	5,2	0,6	4,6
Gummersbach (Gm)	3 402	2 141	1 261	3 287	2 389	898	115	-248	363	2,3	-5,0	7,3
Hückeswagen (Hü)	761	557	204	795	649	146	-34	-92	58	-2,3	-6,1	3,8
Lindlar (Li)	1 056	794	262	842	684	158	214	110	104	10,2	5,2	4,9
Marienheide (Ma)	700	505	195	743	604	139	-43	-99	56	-3,2	-7,3	4,1
Morsbach (Mo)	587	472	115	530	467	63	57	5	52	5,6	0,5	5,1
Nümbrecht (Nü)	1 076	897	179	935	813	122	141	84	57	8,5	5,0	3,4
Radevormwald (Ra)	1 093	789	304	871	686	185	222	103	119	10,1	4,7	5,4
Reichshof (Rei)	1 183	972	211	1 092	971	121	91	1	90	4,9	0,1	4,8
Waldbröl (Wa)	1 045	778	267	1 211	992	219	-166	-214	48	-8,8	-11,3	2,5
Wiehl (Wie)	1 505	1 196	309	1 327	1 152	175	178	44	134	7,1	1,8	5,3
Wipperfürth (Wip)	937	659	278	938	761	177	-1	-102	101	-0,1	-4,8	4,7

Wanderungssaldo



Zuwanderung als Chance für Oberberg

Erstmals seit 2004 konnte der Oberbergische Kreis nicht nur einen positiven Wanderungssaldo von +934 Personen sondern auch einen positiven Gesamtsaldo von +224 Personen verzeichnen. Ergänzt man noch die korrigierten Meldedfälle hinzu hat die Bevölkerung 2014 rechnerisch sogar um +328 Einwohner zugenommen.

Dennoch prognostiziert IT.NRW für den Oberbergischen Kreis einen Rückgang der Bevölkerung. Vom 31.12.2014 bis zum 01.01.2040 sind das insgesamt -10 Prozent, in den verschiedenen Altersgruppen (siehe Seite 5-7) sogar -17 bis -31 Prozent. Ein Anstieg wird nur in den hohen Altersgruppen erwartet, bei den 65- bis u80-Jährigen um etwa +33 Prozent, bei den ü80-Jährigen sogar um +66 Prozent.

Nicht die sinkende Gesamtbevölkerungszahl sondern die sich verändernde Altersstruktur der Bevölkerung ist die eigentliche Herausforderung für die Menschen im Oberbergischen Kreis. Sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler wirkt sich das auf die Schullandschaft aus. Steigt die Zahl der ü80-Jährigen, die geringe Hilfestellung oder auch Pflege benötigen, müssen diese Hilfen – ob ehrenamtlich oder kommerziell – aus der immer kleiner werdenden Gruppe der jüngeren Menschen kommen.

Die Grafik über den Gesamtsaldo aus natürlicher Entwicklung und Wanderungen auf Seite 4 verdeutlicht, dass die Zahl der Zu- und Fortzüge entscheidend für die Einwohnerzahl war und auch in Zukunft sein wird.

Wichtig ist der Zuzug junger Menschen und junger Familien, denn sie sind die Schülerinnen und Schüler, Vereinsmitglieder sowie Fachkräfte von morgen. Um die Altersstruktur langfristig zu verändern, ist der Oberbergische Kreis auf nationale und internationale Zuwanderung angewiesen.

Wie sich die derzeit aktuellen Flüchtlingszahlen langfristig auf die Bevölkerungszahl und die Bevölkerungsstruktur im Oberbergischen Kreis auswirken ist zurzeit nicht absehbar. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Prognosedaten für die jüngeren Altersgruppen von IT.NRW bereits heute überholt.

Wie sich Oberberg bereits verändert hat

In einigen Lebensbereichen sind im Oberbergischen Kreis die Folgen des demografischen Wandels zu spüren. Das sind aber nicht nur negative Veränderungen sondern es sind auch viele neue gute Ideen und Projekte entstanden, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung beteiligen.

- Sinkende Schülerzahlen führen zu Schließung, Verkleinerung oder Zusammenlegung von Schulen.
- Sinkende Schülerzahlen führen zu weniger Einnahmen im Öffentlichen Personennahverkehr. Da die verbleibenden Schülerinnen und Schüler viele verschiedenen Buslinien nutzen, können nicht zwangsläufig weniger Busse eingesetzt und damit die Betriebskosten gesenkt werden.
- Bei sinkenden Schülerzahlen stehen der Wirtschaft auch weniger potenzielle Auszubildende zur Verfügung.
- Sportvereine haben sich zu Spielgemeinschaften zusammengeschlossen, nicht nur innerhalb einer Kommune sondern auch über die Gemeindegrenzen hinaus.
- Vereine und Dorfgemeinschaften entwickeln Ideen und Projekte, damit sich junge und alte Menschen im Dorf oder Stadtteil wohlfühlen. Der Oberbergische Kreis unterstützt diese Initiativen zur Dorfentwicklung mit dem Seminarangebot „Oberbergischen Zukunftswerkstatt Dorf“, der Veranstaltung „Zukunftsforum Dorf“ und den Wettbewerben „Unser Dorf hat Zukunft“ und „Zukunftspreis Demografie“.

Zum Download unter www.demografie-oberberg.de

Auf der Internetseite des Demografieforums Oberberg finden Sie noch folgende Veröffentlichungen rund um das Thema Demografie:

Beitrag zur Kreisentwicklung



- Ehrenamt im Wandel - Beispiel Feuerwehr
Ausgabe 2013
- Viele bunte Ideen für Nachbarschaften
Ausgabe 1/2014
- Unser Dorf hat Zukunft 2014
Ausgabe 2/2014
- Zukunft für Fachkräfte - Oberberg im Wandel
Ausgabe 1/2015
- Den eigenen Weg in den Beruf finden
Ausgabe 2/2015

Zahlen, Daten, Fakten



- Zu- und Fortzüge – Städte und Gemeinden
Ausgabe 2-14/2013
- Gemeindeporträts Ehrenamt im Wandel
Ausgabe 15/2013
- Motive der Zuzüge Radevormwald
Ausgabe 2/2014
- Motive der Zuzüge Lindlar
Ausgabe 1/2015

Fragen zu den Veröffentlichungen?

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestraße 34
51643 Gummersbach

Kerstin Gipperich
Telefon 02261 88-6832
Telefax 02261 88-972-6832
E-Mail kerstin.gipperich@obk.de

Silke Hund
Telefon 02261 88-6833
Telefax 02261 88-972-6833
E-Mail silke.hund@obk.de

Vorschau



Gemeindeporträts Oberbergischer Kreis
Daten zum 31.12.2014
Zahlen, Daten, Fakten
Ausgabe 1/2016

erscheint voraussichtlich im Januar 2016